

Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen!

Erklärung der Kolpingjugend zur Willkommenskultur in Deutschland

Die Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland ruft angesichts des aktuellen Flüchtlingsdramas zu mutigem Handeln für Flüchtlinge auf. Mit großer Sorge beobachten wir die dramatischen Entwicklungen innerhalb und an den Grenzen Europas. Sowohl fremdenfeindliches Handeln als auch eine weit verbreitete Passivität und Ohnmacht seitens der Politik und in Teilen der Bevölkerung verschärfen die Lage.

Unter dem Motto „Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen!“ ermutigen wir insbesondere junge Menschen, ein Zeichen für eine frohe Willkommenskultur und gegen Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Bei der Foto-Aktion am Kolpingtag 2015 vom 18. bis 20. September rufen wir dazu auf, einem Fremden die Hand zu reichen und gemeinsam Zeichen zu sein. Die Fotos der Handschläge sollen unter #zeichensein auf Twitter und Facebook zum Nachmachen aufrufen. Offen aufeinander zugehen tut unserer Gesellschaft gut - über die aktuelle Situation hinaus.

Damit wollen wir ein ganz deutliches Zeichen gegen fremdenfeindliche Aktionen setzen, seien es rechtsradikale Gewaltakte, ausländerfeindliche Hetze in der Öffentlichkeit oder ausgrenzende Anfeindungen in den sozialen Medien. Rechtsextreme Aktionen verurteilen wir aufs Schärfste! Den zur Realität gehörenden Bildern von brennenden Flüchtlingsheimen und der Ausgrenzung Anderslebender werden wir bunte Bilder entgegensetzen, die zeigen: Wir heißen alle in unserer Mitte willkommen! Und dafür werden wir aktiv, gehen auf Menschen zu, und reichen ihnen die Hand.

In der Kolpingjugend gehen wir mit unserem Engagement von jungen Menschen für junge Menschen mutig voran, um das Bewusstsein für gesellschaftliches Handeln zu stärken. Ausgehend von der katholischen Soziallehre und dem Wirken unseres Verbandsgründers, Adolph Kolping, ist es unser Auftrag, nach dem Prinzip der Solidarität zu handeln. Wir sehen es als unsere Pflicht an, Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, zu unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Dabei gilt es, insbesondere für junge Menschen Perspektiven zu schaffen, und allen Menschen die Partizipation an unserer Gesellschaft und ein Leben in Sicherheit und Frieden zu ermöglichen. Voraussetzung dafür ist eine ganzheitliche Bildung. Genau die wollen wir durch unsere Angebote und mit unserem Engagement ermöglichen. Deswegen sind alle Teilnehmenden der Foto-Aktion gleichzeitig dazu aufgerufen, tatkräftig da anzupacken, wo Hilfe benötigt wird. Eine erste Orientierung bieten wir auf kolpingjugend.de/zeichensein an.

Auch ehrenamtliches Engagement stößt früher oder später an seine Grenzen. Vor allem die finanziellen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen müssen für das Gelingen einer nachhaltigen Willkommenskultur gegeben sein! Wir fordern daher die Bundesregierung auf, die Bundesländer und Kommunen bei der Umsetzung und Finanzierung von Flüchtlingsprojekten umgehend und nachhaltig zu unterstützen. Es geht jetzt nicht nur darum, den nach Deutschland geflohenen Menschen kurzfristig ein Dach über dem Kopf zu bieten. Jenen, die in ihrer Heimat keine Chance auf ein Leben in Sicherheit und Frieden haben, müssen wir die Chance eröffnen, ein bunter Baustein unserer Gesellschaft zu sein.

Während viele Bürgerinnen und Bürger den akuten Handlungsbedarf erkannt haben, senden die politisch Verantwortlichen in ganz Europa zu einem überwiegenden Teil Signale der Zurückhaltung und Passivität aus. Die nun erfolgte temporäre Aussetzung des Schengener Abkommens und die Wiedereinführung von Grenzkontrollen innerhalb der EU darf nicht wieder zu einem Dauerzustand werden. Die Staats- und Regierungschefs in der EU sind gefordert, unverzüglich eine gemeinsame Flüchtlingspolitik zu entwerfen und umzusetzen. Nur auf diesem Weg erhält die europäische

Zivilgesellschaft die Möglichkeit, den nach Europa geflohenen Menschen die Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit und Frieden zu bieten!

Mit unserer Aktion "Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen!" möchten wir über den Kolpingtag 2015 hinaus ein Zeichen setzen für ein offenes Deutschland. Als Ermutigung zu couragiertem und solidarischem Handeln möchten wir die Worte unseres Namensgebers Adolph Kolping in Erinnerung rufen, der schon im 19. Jahrhundert feststellte, dass es nur des Mutes bedarf, um etwas Gutes zu tun:

"[...] An uns nur ist es, nicht mit den Wölfen zu heulen, den politischen und sozialen Irrwischen als Schweif uns anzuhängen, sondern treu zur Fahne unseres Glaubens zu stehen, mutig in Tat und Wort zu bekennen, wessen Geistes - ich sage welcher Mutter - Kinder wir sind und im christlichen Gutes tun nicht zu ermüden! Je bedrängter die Zeiten werden, um so größer wachsen tüchtige Herzen und niemals ist das Christentum auch öffentlich näher am Sieg, als wenn es in Opfern sich gleichsam erschöpfen muß."
Adolph Kolping, KS 5, S.283